Was bringt das Weltaktionsprogramm 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'?

Was bringt das Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung"?

Impulse für die Umsetzung in Deutschland am UNESCO-Tag auf der didacta
Die Deutsche UNESCO-Kommission informiert auf der Bildungsmesse didacta vom 24. bis 28. Februar in Hannover über die Zukunft des Konzepts "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) und die zurückliegende UN-Dekade. Die Sonderschau und der UNESCO-Tag am 25. Februar widmen sich dem neuen Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung", das von 2015 bis 2019 folgt. Wie sich das neue Aktionsprogramm in Deutschland strategisch umsetzen lässt, diskutieren bei einem Podiumsgespräch hochrangige Vertreter aus Politik und Bildungspraxis.
An dem Gespräch nehmen teil: Bettina Schwertfeger, Leiterin des Referats Bildung in Regionen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Achim Beule, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und Berichterstatter der Kultusministerkonferenz für BNE, Dr. Manfred Beck, Stadtrat für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration der Stadt Gelsenkirchen, Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Bildungsforscherin an der Leuphana Universität Lüneburg, sowie Johannes Geibel, Vorstandsvorsitzender der studentischen Initiative "netzwerk n". Das Grußwort hält Minister a. D. Walter Hirche, Mitglied des Vorstands der Deutschen UNESCO-Kommission.
In Deutschland ist die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (2005-2014) im vergangenen Jahr mit einer nationalen Abschlusskonferenz in Bonn zu Ende gegangen. Die deutschen Ergebnisse der Bildungsoffensive gelten weltweit als vorbildlich. Die Initiativen von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in den letzten zehn Jahren haben bewirkt, dass "Bildung für nachhaltige Entwicklung" bundesweit kein Nischenkonzept mehr ist. Durch die breite Allianz von Fachleuten in Bildungsforschung und -praxis entstanden tragfähige Netzwerke. Doch nicht alle Ziele wurden national und international erreicht. Das neue Weltaktionsprogramm wird das Engagement für das Bildungskonzept fortführen. Es wird von der UNESCO federführend umgesetzt.
Wann: Mittwoch, 25. Februar 2015, 10 bis 14 Uhr
Wo: Deutsche Messe Hannover, Convention Center Saal 3B, Foyer Kaskaden,
Sonderschau in Halle 14, Stand G 36

Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

Deutsche UNESCO-KommissionDie UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO.Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei.Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.